



## **Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes**

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen  
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt  
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß  
Jahrs

Jn sich haltend die sechs erste Monat deß Jahrs

**Grosez, Jean Etienne**

**Dillingen, 1686**

7. Brachmonat. H. Claudius Ertz-Bischoff.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60624](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60624)

## 7. Brachmonat.

## S. Claudius Erz-Bischoff.

Diejenige / welche begehren reich zu werden / fallen  
in Versuchungen / und in die Strick des Teuffels.  
1. Timoth. 2.

**S** Er S. Claudius ist zu Salin von edlen Elterren  
gebohren / hat die Welt in dem 20. Jahr  
seines Alters verlassen. Der Erz-Bischoff  
von Bisanz hat ihne zu einem Thumb-Herzn sel-  
biger Statt gemacht / welchem er auch nach dem  
Absterben / durch göttliche Anordnung in seiner  
Würde gefolget / obwohlen er sich auß Demuth  
dieser starck widersetzet. Nach dem er solch hohes  
Ampt 7. Jahr lang verwesen / hat er sich in die  
Abbey / so noch heutiges Tags von ihme den Na-  
men tragt / begeben: ist unlängst hernach in dem-  
selben zum Abbt erwählet worden. Hat mit sei-  
nem Exempel vil auß dem Adel und Priesterschaft  
sich in eben selbige Einsamkeit gezogen. Hat  
sich zu seinem tödtlichen Hintritt mit einem 40.  
Tag aneinander währendem Gebett vorbereitet.

## Betrachtung

## Über das Leben des S. Claudij.

1. Diser Heilige hat schon in dem zwanzigi-  
gen Jahr seines Lebens der Welt Eytelkeit zu erken-  
nen angefangen / und von selbiger Zeit an / auch  
mitten in der Welt Unruhe / ein einsames Leben ge-  
führt. Du erkennest schon von vilen Jahren hero /  
wie

Ee iij

wie betrügerisch die Welt seye. Du weißt / daß  
Ehren / wie der Rauch in dem Wind verfliehet  
daß der Wollust sich in einem Augenblick verliert  
daß die Reichthumen nichts anderst / als ein  
zeug seyen zu allen Lasteren / und ein Ur-  
Unlusts in diesem Leben / und / wann du nicht  
acht gibest / dich die Liebe zu ihnen in augen-  
Gefahr deiner ewigen Verdammung setze / und  
noch liebest du die Welt / deren Betrug du  
nest.

§. 2. Daß der H. Claudius beydes / so  
Thumbherz als Erz-Bischoff worden / hat  
auß des Bischoffs seines Vorfahrs / und  
truckentlicher Anordnung Gottes selbst  
müssen. Unterfange du dich niemahlen  
chen Würdigkeit / wohin dich der Him-  
beruffet. Gott hat sein Absehen gegen dir  
du solches hintertreiben / oder unterbrechen  
so wird es dich einmahl reuen; herentgegen  
du in Ruhe und Sicherheit stehen / wann du  
cken kannst / Gott wolle dich in solchem  
setzen haben. Halte dich an dieses auch in  
nen absönderlichen Handlungen / daß du dich  
nicht unterfängest / es seye dann daß du  
vor betrathschlagest.

§. 3. Der H. Claudius hat sein Erz-Bis-  
liche Inful von sich geleet / umb sich in ein  
Leben zu begeben / und ernstlich an den Tod  
dencken. Man muß hierauf erlernen / daß man  
weilen seine Lebens-Geschäft aufsetzen / und  
Zeit an seinen Todt zu gedennen / ihm vor-  
müsse / wie jener grosse Kriegs-Bedienter zu

Kaiser zu sage pflegte. Fange dieses nun auch an/und nach dem du so vil schöne Stunden/ja ganze Jahr/ dem Leib zu lieb verwandelt / so überlasse auch der Seelen ihre Zeit. Demus DEO aliquod tempus vitæ nostræ, ne totum diem vanitas ipsa miseranda consumat. S. Chrysol. Lasset uns auch GOTT einen Theil unser Lebens-Zeit zukommen / damit den kurzen Tag / welcher uns allhie vergonnen ist / nicht die elende Eitelkeit ganz zu sich reiße.

Liebe der Einsambkeit.

Bette für ihr Päpstlich Heiligkeit.

Gebett.

**GOTT** / der du uns durch die jährliche Festbegängnuß deines H. Beichtigers / und Bischoffs Claudij erfreuest / verleyhe gnädiglich / daß wir dessen Tugenden nachfolgen / dessen Geburts-Tag wir begehen. Durch 22.

8. Brachmonat.

H. Medardus Bischoff.

Betrüget euch selbst nicht / dann GOTT kan nicht belachtet werden: nach dem der Mensch wird außgefäet haben / nach dem wird er auch einärndten. Sal. 6.

**S** Medardus und H. Gildardus waren Zwillingen/ und auff einen Tag gebohren/ auff einen Tag zu Bischöffen gewenhet / und auff einen Tag gestorben. Der H. Medardus noch ein Kind/ zog seinen Rock auß / und gabe ihne ein  
 Et iiii nem